

Wir stellen vor:

Unsere Kandidaten für die Volkskammer der DDR und den Bezirkstag Dresden



Manfred Schubert, 51 Jahre, SED; erlernte Berufe: Schlosserumschüler, Dipl.-Ing. für Verfahrenstechnik, Prof. Dr.-Ing. habil.; Tätigkeit: Ordentlicher Professor für Verfahrenstechnik an der TU (Sektion 15), Präsident der KDT, Kandidat für die Volkskammer der DDR.



Gisela Buchheim, 50 Jahre, SED; erlernte Berufe: Dipl.-Gewerbelehrer, Dr. sc. phil.; Tätigkeit: Hochschuldozent TU Dresden (Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften).



Karl-Heinz Lander, 47 Jahre, KB der DDR; erlernte Berufe: Maurer, Architekt, Prof. Dr. sc. techn.; Tätigkeit: Hochschullehrer, TU Dresden (Sektion Architektur).



Karl-Ernst Miltzer, 46 Jahre, NDPD; erlernte Berufe: Dipl.-Ing., Dr. sc. techn.; Tätigkeit: Hochschuldozent, TU Dresden (Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik).



Peter Kandler, 50 Jahre, CDU; erlernte Berufe: Diplommathematiker; Tätigkeit: wissenschaftlicher Assistent, TU Dresden (Sektion Grundlagen des Maschinenwesens).



Hans-Joachim Beer, 38 Jahre, LDPD; erlernte Berufe: Dipl.-Ing. für Elektrotechnik, Fachübersetzer; Tätigkeit: Wissenschaftlicher Assistent, TU Dresden (Sektion Grundlagen des Maschinenwesens).

Warum ich am 14. Juni wähle

Warum wähle ich? Was nützt mir das? Was nützt uns das? Fragen, die in der einen oder anderen Form immer wieder auftauchen, wenn in unserer Republik Wahlen zu den Volksvertretungen bevorstehen und auf die man eine klare Antwort finden und geben muß. Warum werde auch ich am 14.

keiten für die allseitige Entfaltung meiner Persönlichkeit.

Das alles ist nur möglich dank der auf das Wohl und das Glück des Volkes gerichteten Politik unserer Partei- und Staatsführung, durch die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, wie sie auch auf dem X. Parteitag der SED wieder bestätigt wurde. Und dieser Politik für das Volk, mit dem Volk und durch das Volk kann ich meine volle Unterstützung und Zustimmung geben.

Diese Politik durch das Volk drückt sich darin aus, das wir würdigen Vertretern aus unserer Mitte, also Arbeitskollegen, Werkstätte aus allen Klassen und Schichten des Volkes, den Auftrag erteilen, in unser aller Namen für die Weiterführung dieser Politik zu wirken. Ich bin sicher, daß ich mich voll auf meine, auf unsere Abgeordneten in den obersten Volksvertretungen der DDR und der Bezirke verlassen kann, genauso, wie sie sich darauf verlassen können, daß ich mein Bestes für die weitere Entwicklung unseres Vaterlandes geben werde.

Meine Stimme gehört den Kandidaten der Nationalen Front der DDR - damit bekunde ich mein Vertrauen in unsere Regierung, meinen Stolz auf unseren sozialistischen Staat und seine Errungenschaften!

Michael Onrath
Sektion 14
Bereich Fertigungsmittel

Juni meine Stimme und mein Vertrauen den Kandidaten der Nationalen Front der DDR geben?

Aufgewachsen in unserem sozialistischen Staat, habe ich von Anfang an die Unterstützung und Fürsorge dieses Staates für meine persönliche und berufliche Entwicklung gespürt. In der Sportschule als aktiver Leistungssportler, während der Berufsausbildung in einem Maschinenbaubetrieb, im Studium an der TU Dresden und auch jetzt bei meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent hatte und habe ich alle Möglich-

Auch im Wohngebiet aktiv

Von ganzem Herzen begrüße ich die im Wahlauftritt der Nationalen Front dargelegten Ziele und Aufgaben bei der Vorbereitung eines weiteren großen Ereignisses in unserem Leben. Für bemerkenswert halte ich die Tatsache, daß die weitere Auswertung der Materialien und Beschlüsse des X. Parteitages der SED gleichzeitig die inhaltlich beste Vorbereitung der Volkswahlen ist.

Für mich als Hochschullehrer ergeben sich daraus nicht nur jene Schlußfolgerungen und Verpflichtungen, die ich in Auswertung des X. Parteitages übernommen habe. Ich selbst werde

aktiv an der Wahlvorbereitung sowohl in meinem Arbeitsbereich als auch im Wohngebiet teilnehmen. Dies betrifft insbesondere die Anleitung der Berater von FDJ-Gruppen. Hier bietet sich die Möglichkeit, die politischen Grundfragen unserer Zeit auf engste mit den Problemen der höheren Effektivität der geistigen Arbeit und des Studiums der Natur- und Technikwissenschaften zu verbinden. Die Ergebnisse auf diesem Gebiet werden von mir für die Wahlvorbereitung an der TU genutzt und in breiterem Maße publiziert.

Prof. Dr. phil. habil. Horst Dörner,
Sektion Marxismus-Leninismus

Klares „Ja“ zu Kandidaten der Nationalen Front

Durch eine umsichtige verantwortungsbewusste Politik ist es der Partei- und Staatsführung trotz komplizierter internationaler Bedingungen in den vergangenen Jahren gelungen, die DDR zu hohem internationalen Ansehen zu führen, entscheidend zur Friedenssicherung beizutragen, in der Wirtschaft ein kontinuierliches Leistungswachstum zu erzielen und auf dieser Basis das Programm der Vollbeschäftigung, des Volkswohlstandes, der sozialen Sicherheit und Stabilität unter den gegebenen Bedingungen zu verwirklichen. Für jeden hat sich dabei konkret sichtbar bestätigt, daß sich fleißige, gute Arbeit lohnt. Der X. Parteitag hat darüber eine eindrucksvolle Bilanz gezogen.

Nunmehr kommt es darauf an, das Erreichte zu sichern und unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei unseren richtigen Weg entschlossen fortzusetzen. Maßstab für unsere Arbeit sind dabei die 10 Schwerpunkte der Wirtschaftsstrategie, die der X. Parteitag der SED beschloß und die zugleich entscheidende Voraussetzung für die Erhaltung und Sicherung des Friedens sowie für die Abwendung der Gefahr einer nuklearen Katastrophe sind. Je besser es gelingt, den Sozialismus

stark zu machen, desto sicherer ist der Frieden, desto günstiger sind die Voraussetzungen für den sozialistischen und kommunistischen Aufbau in unserem Land.

Die Verwirklichung dieser Einsicht erfordert von jedem Bürger ein aktives klares Bekenntnis zu unserem sozialistischen Vaterland, der Deutschen Demokratischen Republik, zur Macht der Arbeiter und Bauern als Garant einer friedlichen und sicheren Perspektive für jeden einzelnen, zur festen Freundschaft und brüderlichen Verbundenheit mit allen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft, zum proletarischen Internationalismus und zur Politik der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnungen als einzig vernünftige Alternative zum imperialistischen Konfrontations- und Hochrüstungskurs.

Dieses Bekenntnis wird am 14. Juni bei jedem realistisch denkenden Menschen durch ein klares Ja zu den Kandidaten der Nationalen Front der DDR zum Ausdruck kommen.

Prof. Dr.-Ing. habil. E. Habiger,
Sektion Elektrotechnik



Ute Stephan, Sektion Wasserwesen:

Hier muß man sich ganz einfach heimisch fühlen

dies: der Sozialismus braucht eine Jugend, die sich den Herausforderungen der Zeit gewachsen zeigt.

Heute ist allenthalben vom Aufspüren von Reserven die Rede. Gilt das nicht auch für uns Studenten? Nicht einfach mehr, sondern anders zu studieren, darin liegt die Problematik. Das fängt bereits mit einer optimalen Ausnutzung der Selbststudienzeit an.

Wichtig ist dabei die eigene Einstellung zur Sache, und es gehört - ich will daraus gar kein Geheimnis machen - schon eine ordentliche Portion Selbstdisziplin dazu, intensiver zu studieren, ohne daß ein großes Muß „von außen“ dahintersteht.

Die größte Betonung will ich dabei auf eine selbständige wissenschaftliche Arbeit bereits im Studium legen, und auch hierbei deckt sich eigene Überzeugung ganz mit dem, was der Parteitag fordert. Sich nur mit Wissen vollzustopfen, ist noch lange nicht der Stein der Weisen, immer wieder Fragen stellen, selbständig nach Lösungswegen suchen und vor allem eigene Leistungen selbstkritisch auswerten - so werden bereits die Studienjahre zu einem schöpferischen Lebensabschnitt. Schließlich gilt die Lösung „JEDER jeden Tag mit guter Bilanz“ auch für uns.

Mikroelektronik - anspruchsvolles Bewährungsfeld

Notizen von der 31. Plenartagung des Wissenschaftlichen Rates unserer Universität



Im Mittelpunkt der 31. Plenartagung des Wissenschaftlichen Rates standen die weiteren Aufgaben der TU bei der beschleunigten Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik in unserer Volkswirtschaft. Mit großer Aufmerksamkeit folgten die Mitglieder den Ausführungen von Genossen Prof. Sieber (rechts), Generaldirektor des VEB Kombinat Robotron.

Fotos: Hojer

Am 18. März 1981 fand an der TU Themenkreis Mikroelektronik und Dresden die 31. Plenartagung des Wissenschaftlichen Rates statt. Entsprechend der epochalen Bedeutung des Themas, stand die Zusammen-

beit unserer Universität mit dem VEB Kombinat Robotron im Mittelpunkt dieser Beratung.

Generaldirektor Prof. Dr. Sieber erläuterte in seinem Vortrag sehr eindrucksvoll die Hauptaufgaben, die das Kombinat in den nächsten Jahren zu lösen hat. Um die international sehr rasch voranschreitende Entwicklung und das Weltniveau selbst mitzubestimmen, sind besonders in Forschung und Entwicklung hohe Anstrengungen nötig. Dabei leistet die TU als Komplexvertragspartner einen wichtigen Beitrag. Gemeinsam mit uns arbeiten die Forschungsabteilungen des Kombinat an der Lösung der vielfältigen Probleme, wobei insbesondere die Überleitungszeiten der Forschungsergebnisse in die Praxis drastisch sinken sollen. Auch für die Absolventen und forschenden Studenten aller Sektionen der TU ergeben sich daraus neue, anspruchsvolle Aufgabengebiete.

Über Entwicklungstendenzen und Einsatzmöglichkeiten der Rechen- und Mikroelektronik berichtete in einem weiteren Vortrag Dr. Gießler, Direktor für Forschung und Entwicklung des VEB Kombinat Robotron. Er wies u. a. darauf hin, daß die neuen Geräteserien des Kombinat in allen Bereichen der Volkswirtschaft Einzug halten werden und somit die Arbeitsplätze der Ingenieure aller Teilbereiche der Technik erreichen. Es muß deshalb zu den Grundkenntnissen eines jeden Absolventen der TU gehören, die Möglichkeiten und die Handhabung der mikroelektronischen Bauteile zu beherrschen.

Tag des jungen Arbeiters am 4. Juni 1981



Während des XI. Parlaments der FDJ werden die Lehrlinge und jungen Facharbeiter unserer Universität ihren Tag des jungen Arbeiters würdig begehen. Dazu gehören Rechenschaftslegungen der Jugendlichen über die Erfüllung ihrer Verpflichtungen, über die Realisierung von Jugendobjekten, Neuervereinbarungen, Qualifizierungen wie auch die Abrechnung der staatlichen Leiter über die Erfüllung des Jugendförderungsplanes. Dieser Tag wird Anlaß sein, um neue Jugendobjekte zu übergeben und weitere schöpferische Initiativen auszulösen. Straße der Besten, Rundtischgespräche mit dem Rektor, Ball der Jugend und viele andere interessante Veranstaltungen gehören zum vielseitigen Programm des Tages. Unser Foto: In ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen Studenten und Lehrlingen der Sektion 10 entstand das auf der TU-Leistungsschau '81 ausgestellte Exponat „Berührungsfreie Temperaturmessung am menschlichen Herz“ - eine Weltneuheit und ein wertvoller Beitrag zur Herzchirurgie. Foto: UFBS

Wissenschaftliche Produktivität und gesellschaftliches Verantwortungsbewußtsein

Das Sekretariat der SED-Kreisleitung gratulierte Genossen Prof. Leopold Wiel, Sektion Architektur, anlässlich seines 65. Geburtstages.

Es würdigte sein jahrzehntelanges erfolgreiches Wirken als Hochschullehrer und Architekt sowie in hohen Funktionen. Große Verdienste erwarb er sich um die Ausbildung einer Generation bewährter Architekten und um die Entwicklung der Architektur in unserem Land. Er ist Mitbegründer einer Schule, die sich die architektonische Bewältigung des industriellen Bauens in der Einheit von Neubau und Erhaltung des Bewahrenswerten zum Ziel gesetzt hat.

Als Pionier einer einheitlichen Maßordnung im Bauwesen half Genosse Prof. Wiel, die Ausgangsbasis für die Standardisierung und Massenfertigung des Montage- und Austauschbaus und damit der Industrialisierung der Bauprozesse zu schaffen.

Die mit seinem Kollektiv geleisteten Forschungsarbeiten bestimmen über die Lehre und in direkter Praxiswirksamkeit wesentlich die Entwicklungslinie, die Qualität und ökonomische Effektivität des Wohnungsbaus in unserer Republik mit.

Für seine wissenschaftliche Produktivität sowie die verantwortungsvolle Lösung der uns von der Partei gestellten Aufgaben wurde Genosse Prof. Wiel mit hohen Auszeichnungen geehrt.

(Fortsetzung von Seite 1)

setzung der Komplexvereinbarung zwischen der Technischen Universität Dresden und dem bezirklich geleiteten Bauwesen aktiv zu unterstützen. Dabei hat er sich selbst das Ziel gestellt, die in der Direktive des X. Parteitages der SED zum Fünfjahresplan beschlossenen Aufgaben verwirklichen zu helfen und dabei besonders den Forderungen nach hoher architektonischer Qualität und Effektivität in allen Bereichen zu entsprechen.

In bisher drei Erst- und Jungwählerforen stellte sich Genosse Lander etwa 200 Architekturstudenten vor, wo es zu einer interessanten Aussprache zu den Aufgaben eines Abgeordneten und zum demokratischen Charakter unserer Volkswahlen kam.

Ulrich Kretz,
Parteigruppenorganisator

In der anschließenden Aussprache unterbreiteten Experten der TU ihre Gedanken und Meinungen zu Problemen, die sich aus der Forschung zur Mikroelektronik und deren Anwendung ergeben. Sie legten unter anderem dar, wie die Leistungsfähigkeit des Rechenzentrums der TU gesteigert werden soll. Ein anderer Beitrag umriß die Möglichkeiten und Probleme einer nutzerfreundlichen Kommunikation mit dem Rechner.

Aus der Diskussion wie aus den beiden Hauptvorträgen konnte abgeleitet werden, daß die Einführung der Mikroelektronik in allen Zweigen der Technik - mit dem Ziel einer umfassenden Automatisierung und Optimierung der Produktionsprozesse - ein völlig neues, anspruchsvolles und hochinteressantes Bewährungsfeld für Ingenieure aller Fachgebiete schafft.

Bertram Dressel,
Forschungsstudent an der Sektion 15, Mitglied des Wissenschaftlichen Rates der TU